

chen in der Regel hoch. Im Gegensatz dazu findet sich beim Steinbutt ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis, was eine einfache, monofaktorielle Geschlechtsbestimmung nahelegt, wie sie zum Beispiel auch bei der Regenbogenforelle vorkommt. Es treten jedoch in manchen Steinbuttzuchten auch hohe Anteile an Männchen auf, was auf einen möglichen Einfluß durch andere Faktoren zurückzuführen ist. Bei Tilapia wird die Geschlechtsdifferenzierung beispielsweise durch die Temperatur beeinflusst.

Bei Vertebraten wird das Geschlecht über einen Mechanismus bestimmt, der das Schicksal undifferenzierter Gonaden durch die Aktivierung einer Kaskade geschlechtsbestimmender Gene festlegt. Bei Fischen war die Suche nach geschlechtsspezifischen Mustern nur bei wenigen Arten erfolgreich. Das Ziel dieses Projektes ist die Suche nach 1. einem geschlechtsbestimmenden Faktor anhand eines gut dokumentierten Modells, dem Platy, und 2. unterschiedlich exprimierten Genen während der natürlichen oder induzierten (durch Temperatur oder Steroide) Gonadendifferenzierung bei Tilapia und der Regenbogenforelle. Einige der wichtigsten Gene, die durch die beiden Ansätze charakterisiert werden, sollen schließlich hinsichtlich der Gonadendifferenzierung bei Wolfsbarsch, Steinbutt, Platy, Regenbogenforelle und Tilapia untersucht werden.

Bis jetzt konnte mit der Erstellung einer detaillierten Karte phänotypischer und molekularer Marker um den geschlechtsbestimmenden Locus im Platy das erste Ziel dieses Projektes erreicht werden. Darüber hinaus wurden im Labor verschiedene molekulare Marker (Cosmide) isoliert. Rein männliche und rein weibliche Populationen wurden bei Regenbogenforellen und Tilapien gezüchtet, um sie unter verschiedenen Behandlungen (Hormone und Temperatur) zu untersuchen. Temperaturempfindliche und -unempfindliche Tilapia-Nachkommen wurden in diesen Populationen identifiziert, und zwar aufgrund signifikanter Unterschiede im Geschlechterverhältnis nach Aufzucht im normalen Temperaturbereich und im »Männcheninduzierenden« hohen Temperaturbereich (35° C).

EU-Ref.: FAIR 3796
Aqua-Flow-Ref.: TL2000-067

Stichwörter:
Fortpflanzung, Genetik, Fisch

Forschungskordinator:

Dr. Jean-François Baroiller

Centre de Coopération International en
Recherches Agronomiques pour le Développement
Campus International de Baillarguet BP 5035
F-34032 Montpellier – France
Tel.: +33 299285009 – Fax +33 299285020
E-mail: jfb@beaulieu.rennes.inra.fr



Fischereistreit: Regierung will Fischereirechte sanieren

HVLF begrüßt die Anweisung von Bundesminister Mag. Molterer, die Fischereiberechtigten ins Grundbuch einzutragen

Der OGH anerkannte nun mit seinem Urteil vom 27. Februar 2001, daß altangestammte und im Fischereikataster eingetragene Fischereirechte als offenkundige Servituten gelten. Damit haben diese Rechte auch ohne Grundbucheintragung Gültigkeit. Für tausende Fischereiberechtigte endet mit dieser Entscheidung das Zittern um ihre redlich erworbenen Rechte.

BM Molterer hat nunmehr alle Verwalter des öffentlichen Wassergutes angewiesen, Grundbucheintragungen der Fischereiberechtigten zu ermöglichen. Nach einem unklaren OGH-Erkenntnis aus dem Vorjahr sah es für fast alle Fischereiberechtigten so aus, als würden sie wegen eines Formalfehlers seit dem Jahre 1946 alle Rechte verlieren.

Argumentiert wurde damit, daß ohne Eintragung im Grundbuch oder Urkundenhinter-

legung bei Gericht die Fischereirechte verloren gegangen seien.

»Wir freuen uns, daß diejenigen, die ihre Fischereirechte gültig erworben haben, jahrzehntelang Steuern und Abgaben an den Staat dafür zahlten und eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung pflegten, nunmehr Rechtssicherheit bekommen«, meint DI Stefan Schenker, Präsident des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe (HVLF).

»Es ist uns gelungen, Unterstützung für die Beseitigung dieses drohenden Unrechts über alle Parteigrenzen hinweg zu finden. So hatten sich nicht nur BM Molterer, sondern auch LH Jörg Haider und der Chef der Arbeiterfischereivereine, Abg. Dr. Günter Kräuter, für die Fischereiberechtigten eingesetzt«, schließt Schenker.

Rückfragen: Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, Gen.-Sekt. Dr. Christian Brauwenz, Tel. 01/533 02 27.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Brawenz Christian

Artikel/Article: [Fischereistreit: Regierung will Fischereirechte sanieren 172](#)